

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelschutz und Vogelkunde

Herausgegeben und redigiert von **CARL DAUT, Bern** (Schweiz)

Inhalt: Der Alpensegler (*Cypselus melba* L.). (Forts.). Von C. Daut. — Der Herbstzug der Vögel im bern. Emmenthal im Jahre 1905. Von Chr. Hofstetter. — Der Eisvogel. Von S. A. Weber. — Zum Gesang des Berglaubvogels (*Phylloscopus bonelli* Vieill.). Von Vikt. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen. — Ornith. Beobachtungen. — Kleinere Mitteilungen. — Vogelschutz. — Das Vogelnest (Gedicht). — Berichtigung.

Der Alpensegler (*Cypselus melba* L.).

Neuere Berichte über die Berner-Kolonie und die angrenzenden Beobachtungsgebiete.

Von **Carl Daut.**

Beobachtungsberichte.

(Fortsetzung.)

1901. Ankunft. Am 10. April, nachmittags gegen 5 Uhr, bemerkte ich von meinem Garten aus, im Norden der Bundesstadt, 3 Alpensegler im Fluge gegen das Münster und am gleichen Tage sah Weber 6—8 dieser Vögel über das «Schänzli», in der nämlichen Richtung fliegen. Es waren dies jedenfalls die ersten Alpensegler, welche in Bern anlangten und mag infolgedessen die irrtümliche Nachricht in die Tagespresse gelangt sein, «die ersten Schwalben sind eingertückt».¹ Am 21. April jagten über der Kornhausbrücke mehrere Alpensegler und am 23. April beobachtete ich auf dem Kornhausplatze 4 Exemplare, welche sehr tief flogen, so dass sie fast mit den Telephondrähnen in Berührung kamen; 2 derselben schlüpfen am Kornhause in eine Oeffnung obenher der Dachrinne. Ich habe jedoch keine Berichte erhalten, dass sie dort gebrütet hätten. Als weitere Beobachtungsdaten notiere ich: 2. Mai 2 Alpensegler über Kornhausbrücke (Baur); 4. Mai 2 Alpensegler von der Kornhausbrücke das Rabenthal abwärts; Pfingstsonntag, den 26. Mai früh 4¹/₂ Uhr über dem Aaretal bei der Kornhausbrücke ein einzelner Alpensegler, in Gesellschaft zahlreicher Mauersegler.

Abzug. Weber berichtet: «In Bern sind die Alpensegler am 27. Juli mit den Mauerseglern abgereist».

1902. Ankunft. Die ersten Berichte erhielt ich durch Niklaus Häberli, welcher in nächster Nähe des Brutplatzes an der Brunnghasshalde wohnt. 2. April: «Heute Abend ziemlich spät langten die ersten 3 Alpensegler beim Münster an. Dieselben schienen sehr ermüdet. 4. April: Heute flogen 6 dieser Vögel um den Münster-

¹ «Der Ornithologische Beobachter» I, 1902, S. 82.

turm». Am 6. April morgens 7²⁰ Uhr sah dann Weber ein Exemplar, welches über die Kirchenfeldbrücke dem Münster zu flog.

Im Mai drohte der Bernerkolonie neues Unheil. Es schien, als ob sich die Natur gegen dieselbe verschworen habe, um auch die letzten, ihrer alten Heimstätte treugebliebenen Alpensegler dem Verderben zu weihen. Die ersten Tage des Mai brachten einen ganz empfindlichen, wochenlang andauernden Kälterückschlag, der unter den Schwalben und Seglern grosse Verheerung anrichtete. Aus allen Gauen der Schweiz trafen hierüber Hiobsposten ein. In Bern haben die Alpensegler arg gelitten. Am 7. Mai brachten mir Knaben einen toten Alpensegler, welcher ganz entkräftet auf einer Terasse in der Stadt gefunden wurde und bald darauf starb. Vor dem früher erwähnten Hause an der Brunnfasshalde lagen am 10. Mai 7 tote Alpensegler und am vorhergehenden Tage sollen am gleichen Orte mehrere Stück aufgehoben worden sein; am 11. Mai fand ich bei der altkatholischen Kirche, welche an das genannte Haus angebaut ist, Ueberreste — die beiden Flügel — eines Alpenseglers, leider habe ich dieselben, die in späteren Zeiten als Reliquien wertvoll sein dürften, nicht mitgenommen! Am 19. Mai erhielt ich wiederum ein verunglücktes Exemplar.

Nach Berichten von Weber waren dieses nicht die einzigen Alpensegler, die in Bern der ungewohnten Kälte zum Opfer gefallen sind. Dieser Beobachter schrieb mir: «... besonders hart ist *Cypselus melba* mitgenommen worden (mir sind vier Fälle bekannt, wo tote Alpensegler gefunden wurden), am 10. Mai traf ich ein bereits zerrissenes Exemplar im Marzilimooß. Ich fürchte, dass die ganze Bernerkolonie vernichtet ist».¹ — An der Brunnfasshalde fand Weber ebenfalls am 10. Mai einen toten, unversehrten Alpensegler, welchen er in seiner Sammlung aufbewahrt.

Glücklicherweise hat sich dann diese Befürchtung nicht erfüllt. Weber berichtete mir am 18. August: «... In Bern sind die Alpensegler doch nicht alle umgekommen, wie zu befürchten war. Am 12. Mai beobachtete ich auf dem Kirchenfeld 3 Exemplare, vom Münsterturm her fliegend, etwa 8—10 Stück kreisten bei der französischen Kirche und dem Gewerbemuseum (30. Juli bis 7. August), wogegen beim Münsterturm keine beobachtet habe». Dazu bemerke ich, dass am 17. Juli gegen 5 Uhr abends mindestens 10 Alpensegler den Münsterturm umkreisten.

Abzug. Nach Weber fand der Herbstzug der Alpensegler in diesem Jahre ausnahmsweise früh, nämlich Mitte August statt. Hier sein Bericht: «Seit dem Hauptwegzuge der *Mauersegler* (26. Juli) habe ich fast täglich noch kleinere und grössere Gesellschaften derselben durchziehen sehen; den letzten, grösseren

¹ Vgl. «Dr. H. Fischer-Sigwart: Vom Alpensegler». «Der Ornith. Beob.» I, 1902, S. 187.

Schwarm beobachtete ich am 7. August, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Alle diese Züge bewegten sich in südwestlicher Richtung, meistens am Abend. Die *Alpensegler* ziehen später ab. Am 15. August zog in unermesslicher Höhe, eine wohl an die 1000 Stück zählende Schar von Alpenseglern, in südwestlicher Richtung über die Stadt Bern; ein scharfes Auge hätte die Segler vielleicht unbewaffnet wahrnehmen können, ich musste den Feldstecher zu Hilfe nehmen, nachdem sie sich durch ihr Geschrei bemerkbar gemacht hatten. Fast ohne Flügelschlag zogen diese Vögel gleichsam schwimmend in ruhigem Fluge durch die Luft dahin und doch waren sie meinen Blicken bald entschwunden; einige 100 m tiefer flog ein einzelner Mauersegler bedeutend rascher dieselbe Richtung».

1903. Ankunft. In Bern liessen die Alpensegler dieses Jahr ausserordentlich lange auf sich warten. In meinem Tagebuch finde ich folgende Notiz: «April 24. morgens 10²⁵, immer noch keine Alpensegler; Barometerstand an der Wettersäule auf der Plattform 695 mm (Regen oder Wind), Thermometer 7.5⁰ C, Haar-Hygrometer 84 % Feuchtigkeit». — Am 27. April meldete Weber als erste Ankömmlinge 6—8 Stück, welche über der Kirchenfeldbrücke kreisten; am gleichen Tage, abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, sahen Rauber und ich von der Brunnghasshalde aus, einen einzelnen Alpensegler über das Aaretal fliegen und am 28. April meldete dann Grossenbacher 5—6 Stück ebenfalls von der Brunnghasshalde. In den ersten Tagen des Mai langten die letzten Alpensegler an. Messerli beobachtete am 3. Mai, morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zirka 15 Stück in südwestlicher Richtung fliegend und Häberli berichtete, dass am 4. Mai abends zwei Paare bei der altkatholischen Kirche angelangt seien und ihre Quartiere bezogen hätten. Nach längeren Beobachtungen Häberlis kamen die Alpensegler regelmässig an, wenn die Aare grössere Wassermengen brachte. Es ist möglich, dass dieses Zusammentreffen auf die beginnende Schneeschmelze in den Bergen zurückzuführen ist. Ich lasse hier in Kürze die Beobachtungsdaten bis zum Wegzug der Alpensegler folgen: 6. Mai mindestens 8 Stück laut pfeifend bei der Kornhausbrücke; 9. Mai, abends 8 Uhr, kreisen über Kornhausbrücke und Stadttheater einige Alpensegler mit vielen Mauerseglern. 18. Juli abends lautes Rufen der Alpensegler von der französischen Kirche her; 24. Juli über dem Stadttheater, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, 3 Exemplare jagend (Daut). Weber berichtet, dass an der französischen Kirche 8 Paare nisten. Am 26. Juli sah Luginbühl 2 Alpensegler über dem «Mühlestein» (östlicher Ausläufer des Bantigers) langsam hin- und herfliegen; es dürfte sich wohl um ein Nistpaar der Kaserne handeln. — 26. Juli 30—40 Alpensegler kreisen laut schreiend über dem Gewerbemuseum (Kornhaus), am 27. und 28. Juli noch anwesend; 8. und 9. August über Kornhausbrücke und Gewerbemuseum mehrere (Weber). — 7. August bei Bern mehrere (Dr. W. Volz).

Am 7. August morgens früh umschwirrten 10 Alpensegler das Münster in Bern (Ludwig Schuster aus Gonsenheim). 18. August nach kurzem Unterbruch des Regens von der Kornhausbrücke aus, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, 9 Alpensegler beobachtet (Daut). 20. August bei der Kornhausbrücke 7 und bei der Kirchenfeldbrücke 5 Alpensegler (Weber).

Abzug. Am 10. September beobachtete Weber einen Zug von 40—50 Stück über die Stadt fliegend. Messerli sah am 9. September ebenfalls einen Schwarm von mindestens 50 Exemplaren, am 12. September waren dann bei der Kornhausbrücke die letzten Alpensegler anwesend.

1904. Ankunft. Auch in diesem Jahre sind die Alpensegler sehr spät angelangt. Weber sah zwar schon am 4. April beim Jolimont, nördlich von Bern, 3 Alpensegler, es waren jedoch wahrscheinlich nur durchziehende Vögel. In Bern beobachtete Messerli den ersten Alpensegler am 17. April über der Eisenbahnbrücke: ungefähr um die gleiche Zeit fand Hochwächter Reinhard auf einer Gallerie des Münsterturmes 2 Alpensegler in ganz erschöpftem Zustande, die er, als sie sich erholt hatten, wieder fliegen liess. Am 1. Mai sah ich 3 Stück über Kornhausbrücke und Stadttheater, am 3. Mai daselbst einen einzelnen und am 12. Mai 4 Alpensegler. Weber bemerkte am 4. Mai 1 Exemplar und Aeschbacher am 6. Mai deren 4 über dem Stadttheater. Im Mai und Juni beobachtete Weber täglich mehrere Alpensegler in Gesellschaft mit Mauerseglern, nördlich der Stadt, über der Felsenau. Bei dem Dorfe Habstetten, zirka 5 km im Nordosten von Bern, sah Rauber am 16. Juni 4 Alpensegler. Im Juli umkreisten 10—15 Stück, alte und junge, die französische Kirche, das Gewerbemuseum und das Theater: am 4. August machten 6—10 Stück über die Aeusserer Enge bis zur Felsenau auf Insekten Jagd (Weber). — Am 3. August, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, jagten bei prächtigem Wetter 6 Alpensegler über Kornhausbrücke, Rabbental und Brunnghasshalde. 10. August bei eintretender Dunkelheit 3 Stück unter das Kornhausdach fliegend. 25. August mehrere in Gesellschaft von Mauerseglern, Rauch- und Mehlschwalben über Aaretal-Kirchenfeld kreisend (Daut).

Abzug. Nach den Berichten Webers zogen am 4. September zahlreiche Alpensegler in beträchtlicher Höhe, von nordost nach südwest, über die Stadt Bern.

1905. Ankunft. 27. März 1 Alpensegler auf dem Wyler bei Bern in südlicher Richtung (Messerli). 1. April 1 Stück bei der französischen Kirche in Bern (Baur). 2. April 3 Alpensegler bei der Münzterrasse in der Richtung Kornhausbrücke fliegend (Weber). 7. April 3 Exemplare über der Aare bei der Eisenbahnbrücke in Bern (Amstein). — Am 10. April, abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, sah ich die ersten 5 Alpensegler kurze Zeit über dem alten Brutplatze, an

der Brunnfasshalde, kreisend. Am 18. April waren unter dem Dache des Hauses Nr. 4, neben der altkatholischen Kirche, 3 Paare angesiedelt (Daut). 9. April 5—6 Stück über den Bundeshäusern längs der Bundesgasse fröhlich kreisend. 16. Mai (leichter Gewitterregen) in beträchtlicher Höhe über der Kirchenfeldbrücke längs der Südfront des Hôtel Bellevue und der Bundeshäuser bis zur kleinen Schanze 12—15 Stück Alpensegler (Weber). Am 21. Mai gegen Abend flogen an der Brunnfasshalde 3 Alpensegler ab und zu (Daut). Im Juni und Juli sah Weber täglich einige Exemplare von der Kornhausbrücke her nach der Kirchenfeldbrücke talaufwärts- und wieder zurückfliegen. Am 26. Juli beobachtete er einige Alpensegler, welche sich in Gesellschaft von Mauerseglern hoch über dem Bundeshaus-Westbau unter lautem Geschrei tummelten.

Am 23. Juli, vormittags 10 Uhr, sammelten sich über den Militäranstalten auf dem Beundenfeld zahlreiche Mauersegler, bei ihnen befanden sich mindestens 2 Alpensegler; bei dem Gewirr in hoher Luft war eine genaue Feststellung nicht möglich. Abends gegen 9 Uhr flogen bei der Kornhausbrücke 3 Alpensegler (Daut). Nach dem Abzuge der Mauersegler (26. Juli) habe ich noch folgende Beobachtungen über den Alpensegler notiert: 6. August, nachmittags 3 Uhr, ein einzelnes Exemplar bei der Brunnfasshalde. Während mehreren Tagen sah ich dort keine Alpensegler mehr. Am 14. August, abends gegen 6 Uhr, zählte ich auf dem Beundenfeld 12 Alpensegler, alte und junge, welche über der Kaserne kreisten und an Dache des Gebäudes ab und zu flogen. Es haben sich also dort mindestens 3 Paare angesiedelt. Nachmittags 5 Uhr an der Brunnfasshalde 1 Exemplar, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr daselbst 3.

Abzug. Vom Spitalacker aus beobachtete ich am 30. August, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags, nach der grossen Sonnenfinsternis je ein Trüppchen Alpensegler sehr hoch über der Stadt und über der Militäranstalt kreisend, welche allmählig tiefer kamen, so dass ich im ganzen gut 26 Stück zählen konnte; am 5. September, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags, von der gleichen Stelle aus wiederum einen Schwarm in hoher Luft; bei der Kaserne flogen nur noch 3 Stück. Beide Male wurde ich durch das laute, weithin hörbare Geschrei auf die Anwesenheit der Segler aufmerksam gemacht und es dauerte immer einige Zeit, bis ich die Vögel in meinen Gesichtskreis bringen konnte. Am 29. August bemerkte Weber einen Alpensegler, welcher offenbar hungrig und ermattet Unterschlupf in einem der runden Oberlichter am Parlamentsgebäude gesucht hatte, bei seinem Herannahen strich der Segler schleunigst ab. Am 9. September sah Rauber noch einen Alpensegler. — Hierauf wurden während mehreren Tagen keine mehr bemerkt. Am 19. September, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr — am Himmel hingen schwere Gewitterwolken — erschienen plötzlich 2 Alpensegler über meinem Garten im Norden der Stadt, welche hastig, sehr tief über den Häusern flogen: sie

schiienen fremd in der Gegend und verschwanden bald in östlicher Richtung. Am 23. September meldete mir Messerli, dass nachmittags 2 Uhr mindestens 15 Alpensegler über den Spitalacker kreisten und um die gleiche Zeit beobachtete Rauber ungefähr ein Dutzend solcher Vögel beim Münster. Gegen 4 Uhr, als ich mit Messerli und Mühlemann auf dem Spitalacker Umschau hielt, kamen dann noch 4 Alpensegler in hoher Luft von S. nach W.

Ferner habe noch beachtet: 24. September, nachmittags 4 Uhr, bei Regen 1 Exemplar hoch über Kornhausbrücke und Stadttheater, westlich 4—6 Stück über Aaretal und Brunnengasshalde kreisend; 25. September, vormittags 11 1/2 Uhr, bei mittlerer Bewölkung und W.-S.-W.-Wind 2 Exemplare ziemlich tief über Spitalacker von S. nach W.

(Forts. folgt.)



Der Herbstzug der Vögel im bern. Emmenthal im Jahre 1905.

Von Chr. Hofstetter.

Schwalben. Am 25. und 26. September schwächer Zug von O. nach W., über Ramisberg (720^m ü. M.). Am 27. September, abends 4 Uhr, bei trüber Witterung ein grosser Flug, bei 200 Stück Rauch- und Mehlschwalben langsam westwärts ziehend, am 28. September vormittags starker Zug von O. nach W. über Ramisberg, abends von 4 Uhr an wieder viele durchziehend. Am 29. September noch ziemlich starker Schwalbenzug, meistens Rauchschwalben über Ramisberg von O. nach W. Bis Mitte Oktober an sonnigen Tagen noch schwacher Zug von O. nach W. Am 19. Oktober sind die letzten Rauch- und Mehlschwalben aus der Gegend von Rahmflüh fortgezogen.

Weisse Bachstelze. Am 27. September zogen einzelne über Ramisberg von O. nach W. Bis zum 26. Oktober bereits täglich durchziehende Bachstelzen, meistens einzeln und paarweise, am 22. Oktober ein Trüppchen von 5 Stück.

Star. Am 19. September zogen 8 Stare talabwärts, am 24. September 5 Exemplare über Ramisberg von O. nach W. Vom 25. September bis etwa 10. Oktober sah ich häufig ostwärts ziehende Stare, meistens einzeln oder paarweise. Am 19. Oktober zog ein Flug von etwa 60 Staren über Ramisberg nach N.-W. Bald darauf sah ich einen Flug von ungefähr gleicher Zahl und einen dritten von 25 Exemplaren von O. nach W. ziehen.

Hohltaube. Am 28. Oktober felderten auf Rahmflühberg auf einem neubestelltem Acker 40 Hohltauben; sie zogen gegen Abend in den nahen Wald und waren am nächsten Morgen verschwunden.